









Ein Sendschrieff Martin Luthers von Schantzheim und  
furcht der Soldaten

Sendschrieff Martin Luthers und Jörges Coerger zu  
Santzen

Sendschrieff Martin Luthers an den König zu En-  
gelland und des Königs antwort darauf

König Ferdinand Sendschrieff an den Bischoff zu Pfa-  
lar was es dem Kaiser in Hungern eingangen

Zwei Episteln Joh. apt. vordruckt dem Nicolaum  
Krimpach pfarrer zu Jernsdorf

Gartmündts von Creutzberg zweier Sendschrieff ein an  
den Kaiser und ein an Francisch von Sickingen

Zwei Sendschrieff Griechisch und Lateinisch von Martino  
und seinen vornehmsten Weib mit ein geschriben seyn  
fortsetzt

Den geschriben von

Ughis offentlich und brief an den Marquissen Grafen  
Furk zu Bran: Martin Luthers

Ughisbrief der Armen die sitzen in Engelland  
wider die ruffen bittler an den König geschriben

Ein Sendschrieff von dem ang. Christen vordruckt von  
Paf warumb der türk über Hungern abgehogen sey  
auf gotlicher pflicht verantwortung des Herrn

Ein pflicht an die edelsten der gemein und den  
rat zu Altdorf

Georgs-B.



Haytmunds von Kumburg persönlich Kumburgern vor dem  
Kaiserlichen Regiment zu Nürnberg das wort Gottes  
betrifft

Ein Brief an Papst Adrian auf Verweisung des von  
Kumburg Beklagt

Ein Brief an Martin. Luth. an die drei Fürstbischöfe  
von Böhmen, Erzbischof von Prag, Bischof von Olmütz  
und Bischof von Breslau

Ein Brief von dem besten Ratlichen zu dem Kaiser  
von Prag und ein Antwort darauf

Ein Supplicatio und Spruch an Carolus den Königlich  
Kaiser

Ein Brief eines Cardinals an den Kaiser  
von Prag und ein Antwort darauf

Ein Brief Martinus des Landgrafen von Hessen an  
den Cardinal zu Prag

Von der Weidgerechtigkeit der Fürstlichen Mark: Luth.

Ein Antwort Catharini Forming off Mark: Luthers  
und Brief Wolff Forming dem man Beklagt

Ein und Brief von Ordnung, unter die so sie verlegt  
sind

Ein Brief an den Cardinal zu Prag Mark: Luth.

Ein Brief Franck von Sickingen an seinen Schwager

Ein predigt Martinus Luth. dem glauben ein  
gottes Wort gibt, was der glaub ist 7c  
Vorhanden





10  
Ettliche öffentliche  
not brieffe.

Martini Luthers

An den Kurfürsten zu Bran-  
denburg.

An die Bischöffe zu Brandenburg  
Daneburg.  
Lebus.

An die Ritterschafft der Marck.

An Katherina Dornungs.

Wittemberg.

---

M D XXX.



Den  
ne



Dorn  
wegen  
vnd h  
Gott v  
vnd kir  
che y  
werde  
wurde  
nötige  
sellen  
aber n  
vnd v  
chts n  
guten  
werde  
tan vi



Dem durchleuchtigsten hochgeborenen Fürsten vnd herrn herrn

Joachim Marggrane zu Brandenburg/Kurfürsten etc. Dertzog zu Stettin Pomern etc. meinem G. D.



Nad vnd frid ynn Christo/Durchleuchtigster hochgeborener fürst gnediger herr/Ich hab vorhin E. K. S. G. oft mals mit heimlicher/zuletzt auch mit offenberlicher schrift demütiglich vnd vleissig gebeten für den armen gesellen Wolff Dornung/das E. K. S. G. gnediglich wolten wegen/sein armüt vñ elende/seine iugent vnd fahr/vnd helffen/als ein landsfürst/der es zu thun für Gott vnd der wellt schuldig ist/das yhm sein weib vnd kind/haus vnd güter/widder würden etc. Welche yhm mit allem vnrecht vnd aller vnbilligkeit werden fürgehalten/Darauff mir kein antwort ist wurden/wie wol ich lange gnug geharret. Darumb nötiget mich abermal mein gewissen/dem armen gesellen zu dienen/wo mit ich ymer kan/Vnd kome aber mal mit dieser offentlichen schrift/bitte/suche vnd vermane nach mals vmb Gottes vnd alles rechts willen/E. K. S. G. wolten helffen/das dem guten gesellen sein weib/kind vnd das seine widder werden/Denn es hat nu lange gnug gewehret/er kan vñ sol nicht lenger so gehen ym elende vnd fahr/  
A ij      Vnd



Vnd ich yhm auch gedencke ynn kurtz/wo es nicht anders werden wil/zu scheiden/vnd offentlich von seinem weibe los zu sprechen/Des wird denn E. K. F. G. auch schuld müssen haben/für Gott vnd der welt/weil sie nicht dazu helffen wollen/das er das seine erlange.

Ich habe wol gehört/wie Kathrina sein weib habe einen vertrag odder verschreibung /darynn Dornung/vmb des willen/das er sie aus ehlichem eyuer/mit eym stumpffen messer ein wenig gestochen hette (nicht on vrsache/wie E. K. F. G. wol wissen) sich yhr gar verziehen/vnd sie nymer mehr fordern noch zu sich begeren wolle/Vnd auff solchen vertrag sie beharre/vnd des E. K. F. G. schutz begert/vnd erlanget/Ich habe des selbigen vertrags abschriff gesehen/Aber was kan ich danon reden? E. K. F. G. wissen das besser denn ichs sagen kan/das solcher vertrag mit einer bratworst versiegelt ist/vnd E. K. F. G. schuldig ist/genante fraw auff solchen vertrag nicht schützen/sondern sie von solchem weisen/vnd was des ist/yhrem man helffen versünen. Weiter wissen E. K. F. G. das Wolff Dornung nicht macht hat/solche verschreibung zu thun/Vnd wo ers hette wollen thun/solt E. K. F. G. yhn drumb gestrafft haben/als einen buben/denn er hat sein weib von sich selber nicht genomen/Sondern Gott hat sie yhm zugefügt mit offentlichem recht/wie sich gebürt/darumb kan vnd sol er sich auch selbs nicht von yhr scheiden/Gott hats yhm verboten da er spricht/Was Gott zu samen fügt/sol der mensch nicht scheiden/Dieser spruch Christi/lesst diese verschreibung Wolff Dornungs nichts gelten

gelten/  
be/wel  
der Ge  
vnd E  
E. K.  
vnschü  
schreib  
schier  
Dem n  
ynn die  
beyde  
her ha  
lassen/  
mal ra  
vnd eh  
grossen  
folhen

Y  
solche  
manu  
vimme  
G. sib  
schriff  
lob/vl  
viel E  
das E  
sparen  
ne letz  
vnd n  
Amer



gelten/darynn er sich selbs scheidet von seinem weibe/welchs gebürt keinem frumen man/ vnd ist wider der Got/Darümb kan sie auch nicht drauff trotzen/vnd **E. K. F. G.** schutz begeren/Diel weniger kan/**E. K. F. G.** solchen schutz thun/Wie auch der arm vnschuldige Dornung sey zu solcher nichtigen ver= schreibung komen/ist **E. K. F. G.** wol bewust/vnd schier ym gantzem deudschen lande fast bekand/Dem nach bitte ich zum dritten vñ zum letzten mal ynn dieser sachen/**E. K. F. G.** wolten sich hierynn/beyde mit schützen vñ andern sachen/anders den bis her halten/Vnd Wolff Dornung das seine werden lassen/denn der raub ist zu gros/das sie sol auff ein mal rauben/sich selbs/sein kind/haus vnd hoff/gut vnd ehre/dazu sein sicher wesen fur Gott/Solchs grossen raubs schutz/hat **E. K. F. G.** Gott nicht befolhen/sondern verboten.

Vnd endlich bitte ich auch/das **E. K. F. G.** solche meine schrift gnediglich/als eine trewe vermanung wolt an nemen/welche mich zu schreiben vmmeydliche not vnd sachen dringen/wie **E. K. F. G.** sibet vñ höret/Vnd wolten mirs nicht fur lesterschrift odder schmach brieff deuten/Denn ich/Gott lob/vber meine sieben jar komen/schier auch/ja so viel können sol/was ein lesterschrift sey oder nicht/das **E. K. F. G.** mich solchs zu leren/der mühe wol sparen mag/Gott gebe/das **E. K. F. G.** diese meine letzte bitte erhöre/Auff das ich widderümb fur vnd nicht widder **E. K. F. G.** zu Gott beten müsse/  
Amen.

**E. K. F. G.**

Williger.

Martinus Luther



Den hochwirdigen ynn Gott Vetter/  
Fürsten vnd herrn herrn  
A. Bischoffen zu Brandenburg/  
burg/Dauelburg vñ Lebus/meinen  
gnedigen herrn/semptlich vnd  
sonderlich.



Nad barmhertzigkeit vñ  
fride ynn Christo. Hochwirdigen  
ynn Gott Vetter gnedige fürsten vnd  
herrn/ E. F. G. wissen on zweiffel  
wol/das schendliche ergernis/so zu  
Berlin vber vier jar geweret/Wolff  
Dornungs weibs halben/welche  
durch schein eines nichtigen vertrags/so Wolff  
Dornung mit yhr gemacht/vnd verschreibung von  
sich gegeben/sol haben/sich yhr ewiglich zu verzey-  
hen/vnd sie nymer mehr zu sich zu foddern/schlechts  
nicht zu yhm wil/vnd trotzt auff ewrs landsfürst-  
en schutz/damit sie dem guten gesellen entwendet/  
zu erst sich selbs/darnach kind/haus/hoff/gut/eh-  
re vnd dazü sicher wesen seiner seelen/Vnd mus als  
so der arme knecht/ynn grossen iamer vnd elend/  
ynn not vnd armut/ynn fahr vnd sorgen seiner see-  
len ynn der yrrer/vnd also onschirr gehen.

Weil denn nu E. F. G. wissen/das solch gro-  
ße schwere stück vnd schendlich ergernis nicht zu  
dulden/vnd ewrm landsfürsten solchen raub vñ fre-  
uel des weibs/nicht zu schützen/sondern zu straffen  
gebürt/

gebürt/  
vnfal/  
Denn  
en/wit  
sie von  
zu Tito  
für all  
Vnd a  
sunden  
ffer wi

Z  
das E  
spreng  
mit dr  
wil/m  
was si  
landsf  
solcher  
gem ra  
G. der  
dig erk  
rens o  
geben  
helffer  
sunder  
geschic  
vnd so  
vnd v  
ge/die  
G. wo  
dis erg



gebürt/hab ich mich lassen des guten gefellen not vñ  
vnfal/zwingen/℞. F. G. mit schrifftten zu ersuchen/  
Denn weil ℞. F. G. ym Bischofflichen ampt sitz-  
en/wissen sie wol/wes befelhs ynn solchen stücken/  
sie von Gott haben/nemlich das/wie S. Paulus  
zu Tito sagt/Die da sundigen/die straffe öffentlich  
für allen/das die andern eine schew dauon haben/  
Vnd aber mal/Sihe zu/vnd mache dich frembder  
sunden nicht teilhafftig/wie das alles ℞. F. G. be-  
ffer wissen/denn ichs sagen mag.

Derhalben ist mein demütigs vleissigs bitten/  
das ℞. F. G. dazu thun wollen/vnd ewr einer/des  
sprenkel das weib vnter worffen/sie dazu halten  
mit dreyen/vermanen/bitten/wodas nicht helffen  
wil/mit bannen vnd geistlichem vrteil/das sie thu/  
was sie schuldig ist/Vnd alle drey semplich/ewrn  
landsfürsten/vermanen vnd auch anhalten/das er  
solcher frawen/ynn solchem grossen manichfelti-  
gem raub vnd freuel/keinen schutz erzeige/wie ℞. F.  
G. denn wol wissen/vnd zu thun sich freilich schäl-  
dig erkennen/Denn ich solchs an ℞. F. G. nicht les-  
rens odder meisterns weise suche/sondern ursache  
geben wil/ewr Bischofflich ampt zu beweisen/vnd  
helffen verhüten/das ℞. F. G. nicht mit frembden  
sunden sich beschweren müssen/Welchs on zweiffel  
geschicht/wo ℞. F. G. solche vntugent des weibs/  
vnd solchen schutz ewrs landsfürsten vngestraft  
vnd vngembessert lieffen/Vnd sind doch nicht gerin-  
ge/diese frembde sunden beyder person/wie ℞. F.  
G. wol bedencken können/vnd wird hinfurder alle  
dis ergernis vnd grosse sunde ewr eygen sein/Vnd  
Gott

t Des  
rn  
n/

ie vñ  
irdigen  
ten vnd  
zweiffel  
is/so zu  
Wolff  
welche  
Wolff  
ung von  
verzey-  
blechts  
osfürst-  
wendet/  
gut/eh-  
mus al-  
elend/  
iner fees  
ich gros  
nicht zu  
b vñ fre-  
traffen  
gebürt/



Gott nicht anders von euch fodern/denn als hettet  
yhrs alles selbs gethan/wie er spricht/Ezechielis  
am vierden/Christus vnser herr/gebe **L. S. G.** hier-  
ynn/vnd ynn allen stücken/ein Bischoff lichen ernst  
vnd mut/stercke vnd rat/zuthun was yhm wolge-  
fellig/vnd euch heilsam/vnd den leuten besserlich  
ist/Amen.

**L. S. G.**

Williger

Martinus Luther

**Den Edlen gestrengen Ernheldesten  
herrn/Brauen/Edlen herrn vnd  
andern der Ritterschafft ym Kurfürsten  
tumb zu Brandenburg**



**G**nad vnd frid ynn Chri-  
sto/Edlen gestrengen vhesten/gnes-  
dige lieben herrn/**L. S. G.** vnd **G.**  
wissen wol den vnrat vnd gros erger-  
nis/so dem gantzen Kurfürstentumb  
zu Brandenburg an klebt/das dar-  
ynn geduldet wird/der freuel zu Ber-  
lin/mit namen Katherin Dornungin/welche sich  
selbs von yhrem rechtem Eheman gescheiden vnd  
da selbs ein wesen füret/wie euch bewust/Vnd auff  
trotz eines nichtigen vertrags vn̄ schutz ewrs lands-  
fürsten/sich selbs yhrem man entzeucht vn̄ fürhellt/  
dazu sein kind/haus vn̄ hoff/gut vnd ehre hemmet/  
vnd

vnd de  
das er  
fabri  
mus/

zu nich  
ewrn  
bürt/  
lessig  
sinds  
lande  
landse  
verwo  
thun.  
botter  
mane  
schad  
men v  
als ein  
chem

**L. S. G.**  
mut  
Dorn  
anseh  
sten/v  
halter  
was  
vber  
sonde  
recht



und den armen gesellen damit yns elende veriaht/  
das er ynn grossen iamer/not und armut/dazu ynn  
fahr seiner seelen/ als ein iunger gesell/ schweben  
mus/on vnterlas/nu vber das vierde jar.

Wie wol ich nu weis/ das **L. G.** und **G.** hie  
zu nichts thetigs thun können noch sollen/weil es  
ewrn Landsfürsten und Bischoffen eigentlich ge-  
bürt/Aber doch/wo die selbigen verseumlich odder  
lessig hierynn sein wollen/ists yhe billich/und **L. G.**  
sinds auch schuldig/weil das ergernis dem gantzen  
lande/ schande und schaden thut / als die trewen  
landessen/und des kurfürstenthumbs gelieder und  
verwandten/trewen rat und vermanung dazu zu-  
thun. Es ist nicht vnrecht/sondern löblich und ge-  
botten/das ein knecht seinen herrn warne und ver-  
mane/wo der herr seines eigen hauses und gutes/  
schaden nicht merckte/odder seinen frumen verseu-  
men wolt/Wo er aber still dazu schwiege/würde er  
als ein vntrewer knecht/wol für selbstschuldig an sol-  
chem schaden/genennet und gestrafft werden.

Dem nach ist mein demüthigs vleissigs bitten/  
**L. G.** und **G.** wolten solch grossen schendlichen  
mutwillen und ergernis / dazu des armen Wolff  
Dornungs elend und not/mit barmherzigen augen  
ansehen/und bey hoch genanten **L. G.** landsfür-  
sten/und Bischoffen/mit bitten und vermanen an-  
halten / damit das weib gehalten werde zu thun/  
was sie schuldig/und ewr landsfürst/des schutzes  
vber solchen freuel und raub des weibs/sich eussere/  
sondern seinem kurfürstlichem ampt nach/sie zum  
rechten/und yhre pflicht halte. Denn **L. G.** und **G.**  
B zube

ls bettet  
zechielis  
G. hier  
den ernst  
i wolge  
esserlich

s Luther

besten

und

ten

Chri

ten/gnes

und G.

ros erger

tentumb

das dar

l zu Ber

lche sich

iden und

nd auff

s lands

fürhellte/

hemmet/  
und



zu bedencen haben/wo sie so gar still hie zu schwies  
gen/das es möcht für Gott ein bewilligung gerech  
ent/vnd ewr gewissen/also auch mit frembder sun  
den/etwa beschweret werden.

Vnd bitte gar gütlich L. G. vnd G. wolten mir  
diese schrift zu gut halten/Deñ nach dem ich mich  
schuldig erkenne/dem guten gesellen zu raten vnd  
helffen/zwinget mich solche pflicht/allerley weise  
vnd wege zu suchen/da mit ich entschuldigt/dest  
leichter gewissen habe/das ich meinen vleis an yhm  
nicht gesparet habe. Gott der Vater gebe euch allen  
weisheit vnd synn/zu volbringen seinen guten wil  
len/Amen.

L. G. vnd G.

Williger

Martinus Luther

## D. Martinus Luther.



Nad vnd frid ynn Christo.  
Erbar liebe fraw/was ich dir itzt schrei  
be/soltu gewis dafür halten/das ichs  
thn/aus bitte vnd beger deins mannes  
Wolff Dornung/ Dein gewissen kan  
dir wol sagen/wie das du auff den bübischen vnd  
nichtigen vertrag/so Wolff Dornungen (als er  
sagt) ausgezungen vnd abgedrungen/ dir gege  
ben ist/nicht sicher sein kanst/auch deins landsfür  
sten schutz darauff nicht suchen/noch gebrauchen/  
weil

weil  
liche  
nicht  
gestel  
hat g  
die sa  
het ab  
gefall

man p  
gehes  
Kind/  
heltes  
bettle  
als ein  
sticken  
auff d  
werde  
ten vn  
get di  
Vnd  
Wolff  
ehere  
los zu  
sen an  
yrre ex

des/er  
die nel  
handa  
soltu



weil es klerlich/widder Gotts wort ist/wo sich ehes  
liche leute selbs scheiden wollen/darumb der meister  
nicht dabeymen geweest ist/der dir solchen vertrag  
gestellet/vnd solchs stücklin drynnen nicht bedacht/  
hat gleich wol den kopff aus der schlingen zihen/vñ  
die sache gantz auff Wornung schieben wollen/si  
het aber nicht/das er gar mit dem byndern hynnein  
gefallen ist.

Weil du denn weißt / das du an deinem ehes  
man solch grosse grausame vntugent vnd freuel bes  
gehest / so viel raubs treibst / das du dich selbst / sein  
kind / sein haus vnd hoff / sein gut vnd ehre yhm für  
heltest / dazu yns elend veriaht hast / das er ein armer  
bettler ynn grossen armut vnd not schweben / dazu  
als ein iunger mensch teglich ynn fahr seiner seelen  
sticken mus / nu vber vier jar / Welche sünde alzu mal  
auff deinem kopff vnd hals fallen / vnd dich drücken  
werden. Vber das nu offft gefoddert / ersucht / gebe  
ten vnd geslehet / dennoch nicht komen bist / So zwün  
get die not hinfurt / die sachen anders anzugreifen /  
Vnd füge dir darauff zu wissen / das ich gedencke  
Wolff Wornung von dir / als von einer offentlichen  
ehbrecherin ( wo du nicht anders dich schickest )  
los zu sprechen / damit er auch müge ein ander we  
sen ansahen / dabey er bleiben vnd nicht so ynn der  
yrre ewiglich das elende bawen müsse.

Dem nach stimme ich dir eine zeit / ob du ynn  
des / etwas dazu zuthun gesinnet werest / nemlich /  
die nebeste mitfasten / den Sontag Letare / Was du  
handeln wilt / magstu ynn des thun / Nach Letare  
soltu ( wils Gott ) gewislich ein ander brieff lin les

B ij sen/



sen/Ob der arme Wolff Dornung/solchen raub  
leiden mus/Wolan/so hat Gott noch mehr/denn  
er yhe vergab/Wird yhm wol ander/weib/kind/  
haus vnd hoff/gut vnd ehre/schaffen/Darnach  
wisse vnd hab dich zu richten. Gott helffe dir aus  
deinen sunden vnd bringe dich widder zu recht/A-  
men. Geben zu Wittemberg/Am ersten des Dor-  
nungs.

M D XXX.

Der Erbarn frawen Katherin Dornungin/  
Cöllen an der Sprew.

Gedruckt zu Wittemberg/  
Nickel Schirlentz.



ter  
er  
te  
keit  
on  
ch  
der  
che  
igt  
yft  
ent  
der  
die  
nuß  
acht  
rch  
mpel  
gkeit  
und  
yre  
ob in  
sein  
o de  
dur  
reyg  
etner

rum  
Q  
am  
auf  
abt  
16. 11.  
A r.  
ular  
a. 5.  
no  
l  
e a  
on  
16.  
L  
s  
der  
bu  
dra  
ut  
m  
li.  
am  
dir  
ul  
l  
ul  
16.

✓











3  
Stadt...

625

1012

















# Ettliche öffentliche not brieffe.

Martini Luthers

An den Kurfürsten zu Bran  
denburg

An die Bi

An die K

An Kat

